

Josephine Baker
Prime Movers

15 November 2024 -
25 Januar 2025

Love,

*They were incapable
The Pelton wheel
The Frances turbine
The Deriaz turbine
The Keplen and the propellor turbine
They were incapable
of taking us.*

*Our waters flow over them today,
They are engulfed.
The engineers have long given up and departed
With their cheques and degrees and their religions
Leaving a hiss of kilowatts in their wake.*

*The control circuits could not cope.
(There was no one to regulate the gate-opening
malfunction.)*

*They've so long been into overload,
The waterwheel without governance,*

*Who now will determine the system characteristics,
Who will determine the voltage,
The frequencies of hertz that never were
In the rushlit houses, in the boom towns
Of mushrooms, crafts and candle production?*

*They cannot provide the light we need,
They can't cope with the waters in us,
All the time these falling, flowing waters;
These waters a natural source of energy,
These waters to be used for power and light
For you. To light up your own mortal hours.¹*

Zwei wolkenartige Aluminiumskulpturen ragen aus den Wänden, aus ihren metallischen Konturen stehen eine Reihe von gebogenen Aluminiumblechen heraus. Wie die Schaufeln eines Wasserrads sind sie in senkrechten Winkeln vernietet, um die Bewegung des

Wassers einzufangen. Doch die ruderartigen Schaufeln wirken sedimentär - an dieser Stelle fixiert. Sie haben nicht mehr die Fähigkeit, sich zu bewegen oder Energie zu erzeugen, sie stehen still - Zeit ist vergangen. Dünne blaue Kabel sind in der Galerie befestigt, mal gespannt, mal schlaff, bilden sie wellenartige Formen, die sich über die Wände bewegen. Im gesamten Raum ist eine Reihe von Lampen installiert, wie man sie normalerweise in industriellen Umgebungen oder an Bord von Schiffen findet. Unter ihren teils strukturierten, teils durchscheinenden Abdeckungen aus Glas leuchten sanfte Lichter, die Luftansichten von Gewässern in Berglandschaften erhellen. Ihre mit blauen und braunen Pigmenten eingefärbten Oberflächen spiegeln die Farben der neutralen und stromführenden Drähte wider, die sie umschließen. Der blaue neutrale Draht leitet die Elektrizität vom Licht fort, während der braune stromführende Draht die Elektrizität in das Licht leitet. Diese Farbcodes und Materialien wiederholen sich im Ausstellungsraum, der durch Übertragung und Aufladung geprägt ist.

Schon seit einigen Jahren beschäftigt sich Josephine Baker mit speziellen Materialitäten, Prozessen und Kompositionen, die menschliche und natürliche Phänomene ausmachen, sowie mit den weiteren logistischen Infrastrukturen, innerhalb derer Materialien mutieren und vibrieren. In ihren neuesten Arbeiten wendet sich Baker der Energieerzeugung durch Wasserkraft zu, wobei sie sich auf die Geschichte des Wasserrads konzentriert, wie es zu Beginn der Dampfkraft in Großbritannien existierte. Um die Wende zum 18. Jahrhundert kam es zu bemerkenswerten Materialverschiebungen: Die Verwendung von Holz in Industrie und Bauwesen wurde durch widerstandsfähigere Metalle wie Eisen und Stahl ersetzt, Gusseisen und Präzisionsfertigung brachten eine Reihe von technischen Verfahren voran, die steigende Nachfrage nach Kohle als Brennstoff führte zur umfangreichen Extraktion natürlicher Ressourcen, und der Ausbau der Infrastruktur - wie Kanäle und künstliche Wasserwege - trieb das industrielle Wachstum voran.

Prime movers sind Antriebsmaschinen, die Energie aus thermischen, elektrischen oder Formen von Druck in mechanische Energie umwandeln. Diese Umwandlungen lassen sich anhand von Stauseen, Dämmen, Ein- und Ausströmungen in Turbinen, mechanischer Energie, Generatoren, elektrischer Energie und Stromleitungen darstellen. *Prime Movers* ist auch der Titel von Bakers neuester Ausstellung, in der eine Reihe aktueller Werke diese Metamorphosen und die materiellen und soziopolitischen Dynamiken nachzeichnen, die dabei fließen und überquellen.

Bakers Skulpturen bewegen sich in einem Maßstab, der von mineralischen und mikroskopischen bis hin zu industriellen und globalen Dimensionen reicht, sie oszillieren nahtlos zwischen Makro- und Mikroebene. In *Searchlights* aus dem Jahr 2024, sehen wir eine verschwommene Luftaufnahme von Wasserströmen, die sich in Lichtkegel verwischen. So weit herausgezoomt, können die Strömungen und Gezeiten im Raum abgebildet werden. Baker kommentiert die Szene wie ein wissenschaftliches Diagramm, was uns noch weiter aus einem spezifischen geografischen Kontext herausnimmt und in einen globalen, universellen Maßstab versetzt. Doch in der Arbeit findet sich auch ein eher lokales Verständnis der materiellen Dynamik, die sich hier entfaltet. Reste von Baumaterialien - Dachpappe, Splitt, Schiefer und Bitumenfarbe - werden geschichtet und vermischen sich mit Rohstoffen und organischem Material - Holzkohle, Kreide (von den Klippen von Dover) und rotem Sand (von der Juraküste) - zu einer dichten und strukturierten Leinwand. Baker versteht diese Materialien nicht nur als Oberflächen, sondern als eigene Mikrokosmen von Beziehungen und Spannungen. Abfallprodukte wie hochverdichtetes Polyethylen, Reste aus Marmorbrüchen, Bauschutt, gemahlener Reifengummi, Speiseöl, die Asche von Palmölbrennstoff, Kokosnuss, Sisal, Zellulose- und Polyesterfasern, Stärke, Plastikflaschen, Altglas, Ziegelabfälle, Keramikabfälle, Flugasche und Zigarettenskippen sind in Asphaltbeton und Bitumen enthalten. Und obwohl auf der ganzen Welt - Dach für Dach,

Straße für Straße - Unmengen von Abfällen recycelt werden, handelt es sich doch dabei um hochgiftige Stoffe. Bakers Arbeit zeichnet eine Genealogie dieser Materialien durch ihre Produktionsketten und wechselnden Verwendungen nach. Während sie sich diesen Materialien zuwendet, die die Komplexität der Welt in sich tragen, erinnert sie uns auch an deren archivarisches Potenzial und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ihre Fähigkeit, Geschichten, Erinnerungen und Erzählungen in sich zu speichern.

Wo Verbindungen durch materielle Assoziationen und zirkulierende Formationen hergestellt werden können, sind Bakers Formen zeitweise lose, trennen oder unterbrechen Ströme - '...edibles, commodities, storms, metals—not only to impede or block the will and designs of humans, but also to act as quasi-agents or forces with trajectories, propensities, or tendencies of their own.'² Was passiert also, wenn die Räder aufhören, sich zu drehen? Wenn Ströme einen Kurzschluss verursachen und Kupferdrähte ungehorsam ausfransen? Was geschieht, wenn die Energie von selbst anschwillt oder nachlässt? Fließt das Wasser dennoch weiter? Verwandelt sich das Licht in Dunkelheit? Bakers Arbeiten öffnen Räume, in denen Materialien selbst aktiv sind und eingreifen. Unter der Oberfläche von *Prime Movers* finden sich die vielen Widersprüche der Infrastruktur für erneuerbare Energien: wie sie Lebensräume, Ökosysteme und indigenes Land zerstört, während sie gleichzeitig Rettung und grüne Revolution verspricht. In Bakers neuen Arbeiten benehmen sich die Materialien daneben und verwandeln Prozesse bisweilen in Redundanzen. Was uns bleibt, ist kein romantisches Idyll, in der Natur und Maschinen in Harmonie zusammenarbeiten, sondern eine ambivalente Gegenwart. In der Galerie stehen zwei riesige wolkenartige Formen aus Aluminium: Sind sie der Silberstreif am Horizont, oder braut sich dort ein Sturm zusammen?

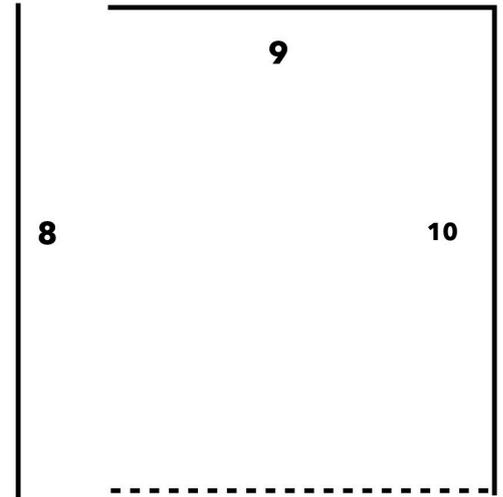
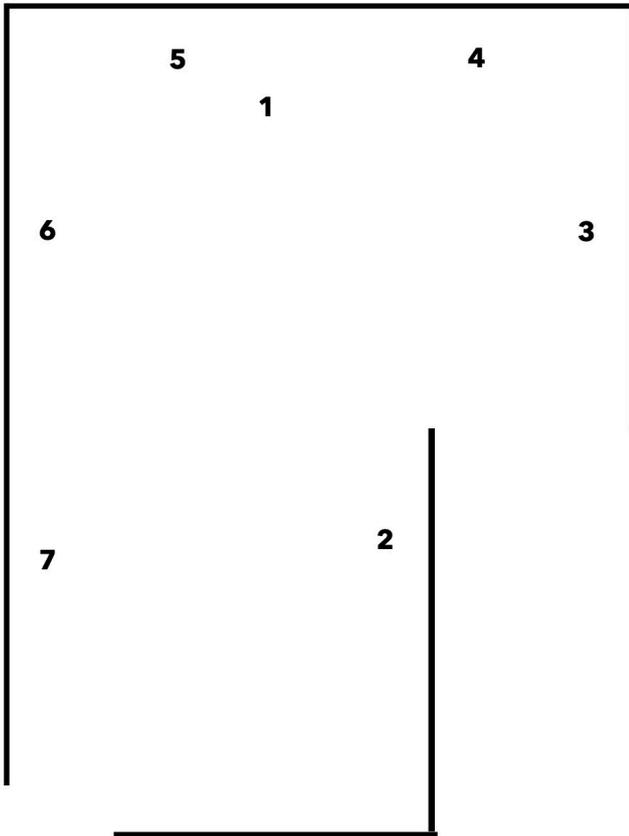
Text von Olivia Aherne

¹ John Ennis, "HYDROTURBINES" *Poetry: Contemporary Irish Poetry* (October/November 1995).

² Jane Bennett, *Vibrant Matter: A Political Ecology of Things* (Durham: Duke University Press, 2010), 9.

Josephine Baker
Prime Movers

15 November 2024 -
25 Januar 2025



All works 2024

1 *Prime Mover (01)*

Aluminium foil, aluminium sheet, aluminium tube, crocodile clips, electrical cabling, glass, grit, paints, pigments, plaster, plaster fragments, rivets, resin, sand, silicone, steel drillbits
 149 x 318 x 158 cm

2 *Prime Mover (02)*

Aluminium foil, aluminium sheet, aluminium tube, crocodile clips, electrical cabling, glass, grit, paints, pigments, plaster, plaster fragments, rivets, resin, sand, silicone, steel drillbits
 108 x 397 x 151 cm

Cable installation: Aluminium silver-plated hooks, cable ties, cabling (copper + PVC), cardboard spools (altered), nails. Dimensions variable.

Light sculptures (Gallery)

3 *Hydro Electricity: bulkhead (06)*

Cabling, cast glass, copper powder, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips
 16 x 26 x 12 cm

- 4 *Hydro Electricity: bulkhead (05)*
Cabling, cast glass, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pencil, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips
25 x 40 x 14 cm
- 5 *Hydro Electricity: bulkhead (04)*
Cabling, cast glass, copper powder, copper wire, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pencil, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips, steel drillbit
32 x 37 x 13.5 cm
- 6 *Hydro Electricity: bulkhead (03)*
Cabling, cast glass, copper powder, copper wire, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pencil, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips, steel drillbit
24 x 39.5 x 14 cm
- 7 *Hydro Electricity: bulkhead (02)*
Cabling, cast glass, copper wire, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips
24 x 38.5 x 13.5 cm

Josephine Baker (geb. 1990 in London) schloss 2012 ihr BA-Studium am Central Saint Martins College of Art and Design und 2017 ihr Postgraduiertenstudium an der Royal Academy Schools London ab. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören: *water-resistance St. Chads* (London, 2023) *Frieze London Focus Section solo presentation* (2022) *Outfallers Nir Altman* (München, 2022) *Clear out the wounds closest to the sun V.O. Curations* (London, 2021) *The Land Lies ChertLüdde* (Berlin, 2020). Ihre Arbeiten waren unter anderem in Ausstellungen im British Museum MACA Beijing Gustav Lübcke Museum (Hamm) *The Drawing Room* (London) und *Pippy Houldsworth* (London) zu sehen. Ihr Buch mit Zeichnungen *Submarines* das in Zusammenarbeit mit M. Ty entstand wurde 2022 veröffentlicht. Sie ist Lehrbeauftragte am Chelsea College of Art London.

Office

- 8 *Hydro Electricity: bulkhead (01)*
Cabling, cast glass, copper wire, dowelling, electrical fittings, lightbulb, paints, pigments, plaster, plywood, silver-plated aluminium clips
23 x 36 x 14 cm
- 9 *Storm Circuit 03*
Cabling (copper + PVC), chalk, charcoal, MDF, paints, pigments, plaster, plywood, resin
71.5 x 77.5 x 10 cm
- 10 *Searchlights*
Bitumen paint, chalk (Dover cliffs), charcoal, dowelling, glass, grit, magnets, paints, pigments, plaster, plywood, red sand (Jurassic coast), resin, roofing felt, shingle slate, silicone, studio waste
90 x 250 x 6 cm

Olivia Aherne ist eine im Vereinigten Königreich ansässige Kuratorin. Als Kuratorin der Chisenhale Gallery in London hat sie u. a. Auftragsarbeiten von Rory Pilgrim Joshua Leon und Alia Farid umgesetzt. In ihrer vorherigen Rolle als Kuratorin bei Nottingham Contemporary betreute sie Ausstellungen von Carolyn Lazard Meriem Bennani und Mélanie Matranga. Im Jahr 2018 wurde sie mit dem NEON Curatorial Award in Zusammenarbeit mit der Whitechapel Gallery London ausgezeichnet und nahm am ersten Curator's Lab der Shanghai Biennale teil. Sie schreibt regelmäßig für Publikationen wie *Art Monthly* und *Mousse* und ist Gastdozentin für den MFA Fine Art an der Goldsmiths University of London.